

übersichtliche, sorgfältig geordnete, gründliche und reichhaltige patristische Concordanz wird uns geboten in obigem Werke, in der „christlichen Schule der Weisheit“. Es erscheint in 22 bis 23 Heften à 6 Bogen. Preis pro Hest 80 Pf. = 48 kr. Alle vier bis sechs Wochen gelangt eine Lieferung zur Ausgabe. Das Manuscript liegt der Verlagshandlung vollständig vor und ist daher das Erscheinen nach allen Richtungen hin gesichert. Die bereits vorliegende erste Lieferung erstreckt sich über folgende Themata: Abgestorbenheit — Abtötung — Alergius — Allgegenwart Gottes (Andenken an Gott) — Almosen — Altarsacrament — Alter — Andacht (wahre, falsche) — Arbeit — Argwohn (Verdacht). Alles, was die Heiligen Gottes, namentlich die heiligen Kirchenväter, Großes und Herrliches über diese Gegenstände geschrieben, findet man in schönster Ordnung hier angeführt. Das Werk wird überaus reichhaltig. Aus dem Vorworte des Verfassers geht hervor, daß ungefähr 11 000 Citate, Ausprüche von nahezu hundert Heiligen und fünfzig berühmten Geisteslehrern der katholischen Kirche angeführt werden, und etwa hundert Werke anderer Auctoren bei Zusammenstellung des Ganzen benützt worden sind.

Das Ganze dürfte man summarisch recensieren als eine überaus er giebige Fundgrube von christlichen Lehren und Wahrheiten, als Hand- und Nachschlagebuch für Seelsorger und Katecheten bei Predigten, Katechesen, Krankenbesuch und anderen Berrichtungen des priesterlichen Berufes, zugleich als ein nützliches Unterrichts- und Erbauungsbuch für christliche Familien. Die technische Ausstattung macht der Verlagshandlung alle Ehre.

Luxemburg.

Dr. Heinrich Müller.

58) **Die Bischofs-Weihe nach der Lehre und Liturgie der kath. Kirche.** Von Dr. Otto Bardetti, Bischof von St. Cloud. Minn. Nordamerika. Mit 13 Phototypien. Verlag von Benziger & Comp. Einsiedeln. 95 Seiten. Preis M. 1.20 = 72 kr.

Das geschmackvoll ausgestattete Büchlein enthält anfangs eine populär dogmatische Abhandlung über das Sacrament der Weihe überhaupt und führt uns dann die Bedeutung des Ritus der Bischofsweihe zu Gemüthe, deren Ceremonien durch die Illustration der Bilder recht anschaulich gemacht werden und schließt mit der Bedeutung und Geschichte der bischöflichen Insignien. Das Büchlein bietet für den Unterricht und die Lectüre einen großen Behelf und Nutzen, da die tiefe Bedeutung des Ritus der Bischofsweihe vielfach wenig bekannt ist.

Linz.

Professor Franz Sal. Schwarz.

59) **Omaggio ad Ant. Rosmini-Serbati** nel 23. anniversario della sua morte da L. C. Pavissich. Poklon Anti Rosmini - u. Serbati - u 23 godiš - njici niegove smrti. Zara, Vitaliani, 1888. 63 S. Selbstverlag des Verfassers in Görz.

Rosmini-Serbati Antonio kam am 24. März 1797 in Roveredo zur Welt. 1834 wurde er Apciprete an der Marcuskirche daselbst. Auf den Wunsch Gregors XVI. legte Rosmini diese Stelle bald nieder und lebte ausschließlich philosophischen Studien. 1848 wurde er von Pius IX. zum Consultor der Inquisition und der Index-Congregation in Rom ernannt. Rosmini folgte dem Papste auf der Flucht nach Gaëta. Obwohl bereits zum Cardinal designiert, wurde er 1849 von Pius IX. entlassen. Mit der Vollendung seiner Werke beschäftigt, starb derselbe zu Stresa am 1. Juli 1855. Rosmini zählt zu den bedeutendsten katholischen Philosophen der jüngsten Zeit. Eine Gesamtausgabe seiner Werke war auf 30 Octavbände in sieben Classen berechnet, meist philosophischen Inhaltes. Die siebente Classe enthält geistliche Prosa, Predigten, Katechetik und Alice. Die Schrift: „Von den fünf Wunden der heiligen Kirche (1848)“ kam auf den Index. Rosmini begründete auch

das istituto della carità. Dasselbe wirkte besonders in Oberitalien und in England mit großem Segen. Das einzige unabänderliche Ziel dieser Genossenschaft ist die eigene Bevollkommnung. Die Statuten derselben gleichen in vielen Stücken der Einrichtung des Institutes des ehrw. Bartholomäus Holzhauser. Gregor XVI. confirmierte am 20. September 1839 die Constitutionen Rosminis. Dem Bischof bleibt die Jurisdiction über die Genossenschaft vorbehalten. In neuester Zeit haben sich die Rosminianer durch ihren Conflict mit dem f. b. Ordinariat in Trient und durch ihren Abzug von Roveredo bemerkbar gemacht, sowie jetzt Leo XIII. die Brüder des Rosmini verworfen hat.

Zur Erinnerung an das Hinscheiden Rosminis vor 33 Jahren hat Msgr. Dr. Alois Pavissich in Görz vorliegendes Büchlein geschrieben, je eine Seite in italienischer Sprache, die andere slovenisch.

Reichersberg.

Stiftsdechant Konrad Meindl.

60) **Offerta di altissima venerazione e filiale affetto a Sua Santità il sovrano pontifice Leone XIII nel giorno del suo auspicatissimo giubileo sacerdotale da L. C. Pavissich. Gorizia. Paternolli edit. 1888. 17 S.**

Msgr. Dr. Alois Pavissich, päpstl. Protonotar und Hausprälat Sr. Heiligkeit, hat am 1. Januar 1888 aus Anlaß des Priester-Jubiläums Leos XIII. im „circolo cattolico goriziano“ eine schwungvolle Rede in italienischer Sprache gehalten, hat dieselbe auch als Jubiläums-Festgabe in Druck gegeben. Dieselbe kann in der That, wie dies der Titel des netten Büchleins besagt, als Ausdruck tiefster Ehrfurcht und kindlicher Hingabe gegen das hehre Oberhaupt der katholischen Kirche betrachtet werden.

Reichersberg.

Stiftsdechant Konrad Meindl.

61) **Leben des heil. Ludwig Bertrand** aus dem Orden des heil. Dominicus, Apostels von Neu-Granada. Von P. Bertrand Wilberforce aus demselben Orden. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von M. von Wiede. Graz. Moser. 1888. 8°. XII und 416 S. Preis fl. 2.64 = M. 4.40.

Das vorliegende Werk ist eine Uebersetzung aus dem Englischen, liest sich jedoch wie eine Originalarbeit, wenn man einige geringe Sprachunebenheiten abrechnet. Der Verfasser des Werkes selbst ist der Dominicaner P. Bertrand, aus dem alberühmten Geschlechte der Wilberforce, dessen Name unter den apostolischen Arbeitern im Weinberge der englischen Kirche einen guten Klang hat. Auf Schritt und Tritt erbringt er in seiner Biographie des heiligen Ordensgenossen den Beweis der Wahrheit des Schriftwortes: „Alles vermag ich in dem, der mich stärkt“. Der hl. Bertrand, schwächerer Gesundheit, arbeitet in seinem fünfundfünzig Jahre zählenden Leben mit rastloser Arbeit an seinem und seiner Mitbrüder Heile, namentlich als langjähriger Novizenmeister und in der apostolischen Mission Süd-Amerikas, worin er ausgezeichnet durch die Gabe der Sprachen, Wunder und Weissagungen viele Tausende Heiden zum Christenthum bekehrte. Seine Wirkamkeit beschloß er am 9. October 1581. Sowohl dem Verfasser als dem Uebersetzer gebürt Dank, jenem, weil er die historisch-asketische Literatur durch dieses Werk bereichert, dieiem, weil er uns durch seine Uebersetzung in den Stand gesetzt, dieses so erhabene und erhebende Heiligenbild, das außer seinem Vaterland so wenig bekannt ist, näher zu betrachten.

Freistadt.

Professor Dr. Herm. Kerstgen.